



Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung



Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Wirtschaft und Arbeit

Jahresbericht 2007

für die Strukturintervention der Gemeinschaft in der
unter das Ziel 2 fallenden Region in Hamburg/St. Pauli

CCI: 2000 DE 16 2 DO 011

0 Einleitung

Das Berichtsjahr 2007 war geprägt durch die Vorbereitungen für die Förderperiode 2007 bis 2013. Insofern gab es keine besonderen Aktivitäten für die ausgelaufene Periode, zumal keine freien EFRE-Mittel mehr zur Verfügung standen. Förderanträge gingen nicht mehr ein, jedoch wurden diejenigen aus 2006 beschieden.

Gleichsam zurückhaltend verliefen Publicitätsmaßnahmen der Verwaltungsbehörde, denn um eine Antragstellung konnte nicht länger geworben werden. Informationen über den Stand der Programmdurchführung bestanden aus der Veröffentlichung der Jahresberichte im Internet unter www.efre.hamburg.de. Daneben forcierte die Verwaltungsbehörde ihre Bemühungen, verschiedene Projekte zum Abschluß zu bringen.

Im Dezember beantragte die Verwaltungsbehörde die Genehmigung einer Änderung des Einheitlichen Programmplanungsdokuments. Die quantifizierten Zielwerte waren der tatsächlichen Entwicklung anzupassen. Anlaß gab der relativ hohe Mitteleinsatz in Infrastrukturvorhaben, der dazu führte, daß sich die erwarteten Arbeitsplatzeffekte nicht erreichen lassen.

Den Durchführungsbericht 2007 genehmigte der Ziel 2 – Begleitausschuß St. Pauli vor Übermittlung an die Europäische Kommission am 28. August 2008 im schriftlichen Umlaufverfahren ohne Gegenstimme.

A 1. Beschreibung der signifikanten sozioökonomischen Entwicklungen, insbesondere evtl. Veränderungen bei den regionalen oder sektoralen Politiken

Im Vergleich zur Ausgangssituation im Jahr 2000 haben sich bis heute keine gravierenden Veränderungen in der sozioökonomischen Entwicklung ergeben. Da das Statistikamt Nord nach wie vor Daten nur mit Stand 2005 veröffentlicht, müssen die bereits in den Jahresberichten 2005 und 2006 ausgewerteten Daten wiederholt werden:

- Die Bevölkerungszahl im Stadtteil, in der das Fördergebiet mit 20.000 Einwohnern liegt, ist marginal gestiegen.
- Der Anteil der Jugendlichen bleibt mit 12,1 % erheblich unter dem Durchschnitt des Bezirks (15,5 %) und der Stadt insgesamt (15,9 %), der der 65-jährigen und Älteren nahm von 8,5 % auf 8,8 % wiederum zu; im Bezirk und in der Stadt ist der Anteil dieser Gruppe an der Bevölkerung mit 15,6 % bzw. 18,2 % nahezu bzw. mehr als doppelt so hoch.
- Der Ausländeranteil hat – wie auch in 2004 – abgenommen (29,6 % statt 31,2 %), liegt damit aber immer noch über den gleichfalls abgenommenen Werten des Bezirks (23,9 %) und der Stadt (14,9 %), wenn er auch im Stadtteil mit einem höheren Anteil zurückgegangen ist als im Bezirk (- 1,4 %) und in der Stadt (- 0,4 %).
- Die Straftaten je 1.000 der Bevölkerung nahmen von 583 auf 621 signifikant zu, Gewaltdelikte prozentual mehr als Diebstahlsdelikte.
- Die Arbeitslosenquote sank erfreulich von 10,1 % auf 9,1 %, die der Jüngeren bis 25 Jahre von 4,8 % auf 3,5 %; allerdings stieg die Arbeitslosenquote der Älteren über 55 Jahre leicht von 9,1 % auf 9,2 %. Beide Ereignisse mögen sich aus dem sinkenden Anteil der Jugendlichen bei gleichzeitigem Anstieg des Anteils der Älteren in der Bevölkerungsstruktur begründen.
- Sozialhilfe erhalten 11,3 % statt vormals 11,4 % der Bevölkerung in St. Pauli (Bezirk: 11,3 %; Stadt: 7,2 %).
- Die Wohnfläche je Einwohner blieb mit 31,3 qm statt 31,1 qm nahezu gleich.
- Der Anteil der Sozialwohnungen beträgt aktuell 17,7 % im Vergleich zu vormals 16,2 %.

A 2. Beschreibung/Angabe der Kohärenz der einzelnen Fonds untereinander sowie mit den Interventionen der sonstigen Finanzinstrumente

Im Einheitlichen Programmplanungsdokument wie auch in der Ergänzung zur Programmplanung ist erläutert, daß wegen der relativ geringen Fördersumme, aber insbesondere aufgrund des kleinen Fördergebiets auf eine Verknüpfung von EFRE-Geldern mit Mitteln des ESF verzichtet wird. Auch ist eine Integration von EFRE in FIAF oder EAGFL-G aufgrund der jeweiligen Fördergebietsfestsetzung und Programmstrategie ausgeschlossen.

B 1. Stand der Durchführung der Schwerpunkte und Maßnahmen bezogen auf die jeweils spezifischen Ziele

Im ersten Halbjahr 2007 wurden fünf Zuwendungen bewilligt, und zwar ausnahmslos für Existenzgründungen. Zwischen Antragstellung und Bescheiderteilung lag ein längerer Zeitraum, weil zunächst die Abrechnung anderer Förderprojekte abzuwarten war, um Klarheit über den Umfang der nicht benötigten und damit wieder freierwerdenden EFRE-Mittel zu erhalten und die Finanzierung neuer Zuschüsse zu sichern. Die Antragsteller waren hierüber informiert.

Elf Förderfälle wurden abgeschlossen, für die nach Prüfung und Anerkennung des Verwendungsnachweises die Schlußzahlung geleistet werden konnte.

Ende 2007 liefen noch sechs Projekte, von denen einzelne mittlerweile beendet sind, andere noch im Verlauf von 2008 abgeschlossen werden müssen. Bisher ist die Verwaltungsbehörde zuversichtlich, innerhalb der Frist bis zum 31. Dezember 2008 die noch ausstehenden Auszahlungen zu realisieren.

Die Förderung hat generell - wie auch in den vergangenen Jahren - die Verwirklichung der Projekte maßgeblich beeinflusst. Insofern sind die Erwartungen der Verwaltungsbehörde bestätigt, mit dem Strukturfondsprogramm wirtschaftliche Tätigkeiten zu initiieren, die andernfalls nicht ausgeführt worden wären, wenn auch deren Umfang hinter den Sollzahlen zurückblieb. Durch die Zuwendung konnten Finanzierungslücken geschlossen werden. Hilfreich war in einem Fall zugleich die Gewährung einer Bürgschaft der Bürgschaftsgemeinschaft Hamburg GmbH.

Unternehmensförderungen wurden ausschließlich nach den für das EFRE-Programm geschaffenen "Richtlinien für die Gewährung von de-minimis-Zuschüssen an Kleinunternehmen sowie kleine und mittlere Unternehmen zur Förderung von wirtschaftsbezogenen Aktivitäten, auch Existenzgründungen, mit wirtschafts- und arbeitsmarktpolitischer Bedeutung im Rahmen der Beteiligung des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) an Vorhaben im Fördergebiet St. Pauli während der Förderperiode 2000 bis 2006" gewährt. Sie ermöglichen eine Förderintensität von bis zu 30 % der zuschufähigen Gesamtausgaben. Unter Beachtung der mit den einzelnen Projekten verbundenen Wirkungen, insbesondere in Bezug auf die Arbeitsplatzentwicklung wurde in den vorgenannten Zuwendungsbescheiden eine Anteilfinanzierung zwischen knapp 10 und 30 % gewährt. Nach wie vor wird der EU-Fonds regelmäßig mit 50 % an den Zuwendungen beteiligt.

B 2. Quantifizierung der Begleitindikatoren

Zur Evaluierung werden die Daten für das Projekt den Antragsunterlagen entnommen und nach Erteilung des Zuwendungsbescheids in das Hamburger Dokumentationssystem *EFREPlan* eingetragen, d.h. die Evaluierung beginnt zum Zeitpunkt der Bewilligung, nicht erst des Verwendungsnachweises. So stehen neben den Ist- auch Soll-Zahlen. Nach Anerkennung des Verwendungsnachweises paßt die Verwaltungsbehörde die Eintragungen an. Doch sind Änderungen meist nicht notwendig. Die Zuwendungsempfänger sind kleine, überwiegend kleinste Unternehmungen, die ihre personellen Planungen konkret angeben können und diese auch nur in diesem

Rahmen verwirklichen. So decken sich in der Regel Soll und Ist. Auf eine differenzierte Ausweisung dieser Daten hat die Verwaltungsbehörde daher verzichtet.

Änderungen, teilweise auch mit Auswirkungen auf die Datensammlung vergangener Jahre, ergeben sich allerdings dann, wenn Zuwendungsbescheide widerrufen werden, weil letztlich die Förderung nicht in Anspruch genommen, die Investition nicht durchgeführt oder der Zweck im Fördergebiet nicht erfüllt wurde. In diesen Fällen waren die Daten auszutragen und mit „0“ zu beziffern.

Im Berichtsjahr wurden - wie schon erwähnt - elf Projekte durch Verwendungsnachweis und Auszahlung der Zuwendung abgeschlossen, davon ein Infrastrukturvorhaben mit dem Zweck, Gewerberaum zu schaffen; je ein Projekt ist den Maßnahmen 1.1, 1.2, 1.5 sowie 1.6 und sieben sind der Maßnahme 1.3 zugeordnet. Die Höhe des Zuschusses lag zwischen knapp 1 Tsd. und 50 Tsd. Euro; das Infrastrukturvorhaben wurde mit rd.162 Tsd. Euro gefördert.

Die folgenden Übersichten datieren vom Dezember 2007.

Auswertung Maßnahme 1.1: Aktivierung von Gewerbeflächen und Bereitstellung von Gewerberäumen

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	Total	Soll
Förderimpuls (EFRE u. nat./öffentl. Mittel, in Euro)	0	0	0	7.200	3.977.436	0	252.481	0	0	4.237.117	4.383.100
Output											
Anzahl der Operationen				1	3		2			6	4
Anzahl der Antragstellerinnen an bewilligten Förderprojekten				0	0		0			0	
aktivierte Fläche (Bodenfläche m²)				0,00	0,00		0,00			0,00	1.027
bereitgestellte Gewerbe-/Büroräume (m² Nettogeschoßfläche)				128,00	3.630,00		847,00			4.605,00	6.589
Umfang des aktivierten privaten Kapitals (Euro)				69.071,00	12.417.566,00		443.353,00			12.929.990,00	13.595.539
Öffentliche Ausgaben				7.200,00	3.977.435,62		182.828,00			4.167.463,62	4.383.100
Verhältnis des aktivierten Kapitals zu den öffentlichen Ausgaben (%)	0,00	0,00	0,00	959,32	312,20	0,00	242,50	0,00	0,00	310,26	300
Ergebnisse											
Zahl der auf den Flächen/in den Räumen angesiedelten Unternehmen				1	49		1			51	77
kleine Unternehmen				1	49		1			51	76
davon Existenzgründungen				1	45		0			46	38
davon Kleinstunternehmen				0	3		1			4	38
mittlere Unternehmen				0	0		0			0	1
neue Fläche (m²)				128,00	3.630,00		847,00			4.605,00	6.629
an kleine Unternehmen vergebene Fläche (m²)				128,00	3.630,00		847,00			4.605,00	5.303
Anteil der durch kleine Unternehmen genutzten zur insgesamt aktivierten/bereitgestellten Fläche (%)	0,00	0,00	0,00	100,00	100,00	0,00	100,00	0,00	0,00	100,00	80
Wirkung											
Anzahl der Arbeitsplätze auf den aktivierten Flächen bzw. in den bereitgestellten Räumen, davon											
neue Arbeitsplätze				0	0		5			5	125
besetzt aus dem Fördergebiet				0	0		0			0	37
besetzt von Frauen				0	0		0			0	37
besetzt von Ausländern aus dem Fördergebiet				0	0		0			0	36
gesicherte Arbeitsplätze				0	7		0			7	115
besetzt aus dem Fördergebiet				0	0		0			0	35
besetzt von Frauen				0	0		0			0	35
besetzt von Ausländern aus dem Fördergebiet				0	0		0			0	33
insgesamt				0	0		5			5	240
besetzt aus dem Fördergebiet				0	0		0			0	72
besetzt von Frauen				0	0		0			0	72
besetzt von Ausländern aus dem Fördergebiet				0	0		0			0	69
Anzahl der Arbeitsplätze von Existenzgründungen,											
insgesamt, davon besetzt				7	106		0			113	152
aus dem Fördergebiet				6	10		0			16	46
von Frauen				1	37		0			38	46
von Ausländern aus dem Fördergebiet				5	5		0			10	44

Auswertung Maßnahme 1.2: Förderung von Tourismus, Freizeitgestaltung, Kultur- und Unterhaltungswirtschaft

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	Total	Soll
Förderimpuls (EFRE u. nat./öffentl. Mittel, in Euro)	0	0	40.000	855.000	1.382.341	4.797.667	40.000	45.000	0	7.160.009	7.144.862
Output											
Anzahl der Operationen			1	1	4	3	3	1		13	23
Anzahl der Antragstellerinnen an bewilligten Förderprojekten			0	0	0	0	0	0		0	7
Umfang des aktivierten privaten Kapitals (Euro)			405.757,00	0,00	0,00	0,00	580.106,00	480.000,00		1.465.863,00	4.427.364
Öffentliche Ausgaben			40.000,00	0,00	0,00	0,00	40.000,00	45.000,00		125.000,00	7.144.862
Verhältnis des aktivierten Kapitals zu den öffentlichen Ausgaben (%)	0,00	0,00	1.014,39	0,00	0,00	0,00	1.450,27	1.066,67	0,00	1.172,69	150
Ergebnis											
Anzahl der direkt geförderten Unternehmen											
kleine Unternehmen			1	0	0	0	2	1		4	14
mittlere Unternehmen			0	0	0	0	0	0		0	5
insgesamt			1	0	0	0	2	1		4	19
Anzahl der Förderungen von Infrastrukturprojekten			0	0	0	0	0	0			4
Wirkung			0	1	4	3	1	0		9	
Anzahl der Arbeitsplätze in den direkt geförderten Unternehmen											
neue Arbeitsplätze, davon											17
besetzt aus dem Fördergebiet			4	0	0	0	11	12		27	5
besetzt von Frauen			0	0	0	0	0	0		0	5
besetzt von Ausländern aus dem Fördergebiet			1	0	0	0	4	0		5	5
gesicherte Arbeitsplätze, davon			0	0	0	0	0	0		0	124
besetzt aus dem Fördergebiet			0	0	0	0	0	0		0	37
besetzt von Frauen			0	0	0	0	0	0		0	37
besetzt von Ausländern aus dem Fördergebiet			0	0	0	0	0	0		0	36
insgesamt, davon			0	0	0	0	0	0		0	141
besetzt aus dem Fördergebiet			4	0	0	0	11	12		27	42
besetzt von Frauen			0	0	0	0	0	0		0	42
besetzt von Ausländern aus dem Fördergebiet			1	0	0	0	4	0		5	41
Anzahl der Arbeitsplätze in den direkt geförderten Unternehmen zwei Jahre nach Förderung			0	0	0	0	0	0		0	
insgesamt, davon											162
besetzt aus dem Fördergebiet			8	0	0	0	0	0		8	49
besetzt von Frauen			2	0	0	0	0	0		2	49
besetzt von Ausländern aus dem Fördergebiet			2	0	0	0	0	0		2	47
Für die direkt geförderten Unternehmen:			2	0	0	0	0	0		2	
Arbeitsplätze 2 Jahre nach Förderung											162
Arbeitsplätze unmittelbar nach Förderung			8	0	0	0	0	0		8	141
Verhältnis der Zahlen der Arbeitsplätze "2 Jahre/ unmittelbar" nach der Förderung	0,00	0,00	4	0	0	0	0	0	0,00	4	115

Auswertung Maßnahme 1.3: Förderung von Existenzgründungen und Kleingewerbe

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	Total	Soll
Förderimpuls (EFRE u. nat./öffentl. Mittel, in Euro)	0	0	35.713	27.669	96.788	2.250	46.086	12.086	0	220.592	227.500
Output											
Anzahl der Operationen			3	3	6	1	6	4		23	27
Anzahl der Antragstellerinnen an bewilligten Förderprojekten			1	0	2	1	2	2		8	8
Umfang des aktivierten privaten Kapitals (Euro)			183.398,00	180.822,00	685.789,00	8.500,00	162.240,00	86.948,00		1.307.697,00	4.627.836
Öffentliche Ausgaben			35.713,49	27.668,62	96.787,80	2.250,00	46.386,10	15.386,00		224.192,01	227.500
Verhältnis des aktivierten Kapitals zu den öffentlichen Ausgaben (%)	0,00	0,00	513,53	653,53	708,55	377,78	349,76	565,11	0,00	583,29	300
Ergebnis											
Anzahl der direkt geförderten Existenzgründungen											
insgesamt, davon			3	2	4	1	3	4		17	22
durch Frauen			1	0	2	1	1	2		7	7
durch Männer			2	2	2	0	2	2		10	15
durch Ausländer aus dem Förderbereich			0	0	0	0	0	0		0	6
Anzahl der direkt geförderten Kleinunternehmen			0	1	2	0	3	0		6	5
Anzahl der Förderungen von Infrastrukturprojekten/ Beratungseinrichtungen			0	0	0	0	0	0		0	3
Anzahl der Beratungen zur Existenzgründung/-sicherung durch die geförderten Beratungseinrichtungen, davon			0	0	0	0	0	0		0	*
durch Frauen			0	0	0	0	0	0		0	*
Wirkung											
Anzahl der Arbeitsplätze von Existenzgründungen,											
insgesamt, davon besetzt			13	1	8	1	6	5		34	170
aus dem Fördergebiet			0	0	1	1	1	0		3	51
von Frauen			5	0	2	1	2	2		12	51
von Ausländern aus dem Fördergebiet			0	0	0	0	0	0		0	49
Anzahl der Arbeitsplätze in den direkt geförderten Kleinunternehmen											
neue Arbeitsplätze, davon			0	9	6	0	2	0		17	6
besetzt aus dem Fördergebiet			0	0	0	0	0	0		0	2
besetzt von Frauen			0	6	3	0	0	0		9	2
besetzt von Ausländern aus dem Fördergebiet			0	0	0	0	0	0		0	2
gesicherte Arbeitsplätze, davon			0	0	5	0	12	0		17	37
besetzt aus dem Fördergebiet			0	0	0	0	0	0		0	11
besetzt von Frauen			0	0	2	0	2	0		4	11
besetzt von Ausländern aus dem Fördergebiet			0	0	0	0	0	0		0	11
insgesamt, davon			0	9	11	0	14	0		34	43
besetzt aus dem Fördergebiet			0	0	0	0	0	0		0	13
besetzt von Frauen			0	6	5	0	2	0		13	13
besetzt von Ausländern aus dem Fördergebiet			0	0	0	0	0	0		0	13
Anzahl der zwei Jahre nach Förderung noch bestehenden Unternehmen bei											
den direkt geförderten Existenzgründungen, davon gegründet			2	0	3	0	0	0		5	11
von Frauen			1	0	2	0	0	0		3	3
von Männern			2	0	1	0	0	0		3	8
von Ausländern aus dem Fördergebiet			0	0	0	0	0	0		0	3
den direkt geförderten Kleinunternehmen			0	0	0	0	0	0			4
Anzahl der Arbeitsplätze in den direkt geförderten Unternehmen zwei Jahre nach Förderung											
insgesamt, davon			3	0	3	0	0	0		6	245
besetzt aus dem Fördergebiet			0	0	1	0	0	0		1	64
besetzt von Frauen			1	0	2	0	0	0		3	64

besetzt von Ausländern aus dem Fördergebiet			0	0	0	0	0	0	0	0	61
Arbeitsplätze 2 Jahre nach Förderung			0	0	0	0	0	0	0	0	245
Arbeitsplätze unmittelbar nach Förderung			0	3	11	0	0	0	0	14	213
Verhältnis der Zahlen der Arbeitsplätze "2 Jahre/unmittelbar" nach Förderung (%)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	115

* ex-ante nicht quantifizierbar.

** Zwei Existenzgründungen gingen nach Abschluß der Förderung, zwei im Projektverlauf in Insolvenz. Dies begründet die negative Arbeitsplatzentwicklung.

Auswertung Maßnahme 1.4: Förderung unternehmensbezogener Dienstleistungen

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	Total	Soll
Förderimpuls (EFRE u. nat./öffentl. Mittel, in Euro)	0	0	0	28.760	0	0	4.620	0	0	33.380	42.200
Output											
Anzahl der Operationen				2			1			3	19
Anzahl der Antragstellerinnen an bewilligten Förderprojekten				0			1			1	6
Umfang des aktivierten privaten Kapitals (Euro)				27.909,00			15.398,00			43.307,00	2.789.661
Öffentliche Ausgaben				8.372,56			4.619,52			12.992,08	42.200
Verhältnis des aktivierten Kapitals zu den öffentlichen Ausgaben (%)	0,00	0,00	0,00	333,34	0,00	0,00	333,32	0,00	0,00	333,33	300
Ergebnis											
Anzahl der direkt geförderten Unternehmen											
kleine Unternehmen				1			1			2	12
mittlere Unternehmen				0			0			0	4
insgesamt				1			1			2	16
Anzahl der Förderungen von Infrastrukturprojekten				1			0			1	3
Wirkung											
Anzahl der Arbeitsplätze in den direkt geförderten Kleinunternehmen											
neue Arbeitsplätze, davon				3			1			4	21
besetzt aus dem Fördergebiet				0			0			0	6
besetzt von Frauen				1			0			1	6
besetzt von Ausländern aus dem Fördergebiet				0			0			0	6
gesicherte Arbeitsplätze, davon				3			1			4	102
besetzt aus dem Fördergebiet				0			0			0	31
besetzt von Frauen				0			1			1	31
besetzt von Ausländern aus dem Fördergebiet				0			0			0	29
insgesamt, davon				6			2			8	123
besetzt aus dem Fördergebiet				0			0			0	37
besetzt von Frauen				1			1			2	37
besetzt von Ausländern aus dem Fördergebiet				0			0			0	35
Anzahl der Arbeitsplätze in den direkt geförderten Unternehmen zwei Jahre nach Förderung											
insgesamt, davon				0			0			0	141
besetzt aus dem Fördergebiet				0			0			0	42
besetzt von Frauen				0			0			0	42
besetzt von Ausländern aus dem Fördergebiet				0			0			0	41
Arbeitsplätze 2 Jahre nach Förderung				0			0			0	141
Arbeitsplätze unmittelbar nach Förderung				6			0			6	123
Verhältnis der Zahlen der Arbeitsplätze "2 Jahre/unmittelbar" nach Förderung (%)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	115

* Ein Unternehmen verlegte seinen Standort nach außerhalb von St. Pauli, so daß diese Arbeitsplätze dem Fördergebiet verloren gingen.

Auswertung Maßnahme 1.5: Förderung innovativer Aktivitäten

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	Total	Soll
Förderimpuls (EFRE u. nat./öffentl. Mittel, in Euro)	0	0	26.839	43.101	0	50.000	0	0	0	119.940	121.000
Output											
Anzahl der Operationen			1	1		1			1	4	12
Anzahl der Antragstellerinnen an bewilligten Förderprojekten			0	0		0			0	0	4
Umfang des aktivierten privaten Kapitals (Euro)			90.978,00	149.031,00		243.737,00			0,00	483.746,00	1.801.365
Öffentliche Ausgaben			26.838,54	43.998,66		50.000,00			0,00	120.837,20	121.000
Verhältnis des aktivierten Kapitals zu den öffentlichen Ausgaben (%)	0,00	0,00	338,98	338,72	0,00	487,47	0,00	0,00	0,00	400,33	300
Ergebnis											
Anzahl der direkt geförderten Unternehmen											
kleine Unternehmen			1	1		1			0	3	8
mittlere Unternehmen			0	0		0			0	0	3
insgesamt			1	1		1			0	3	11
Anzahl der Förderungen von Infrastrukturprojekten für innovative Aktivitäten			0	0		0			0	0	2
Anzahl sonstiger Projekte zur Förderung innovativer Aktivitäten (z.B. Veranstaltungen, Konzeptentwicklungen, Modellprojekte)			0	0		0			0	0	*
Wirkung			0	0		0			0	0	
Anzahl der Arbeitsplätze in den direkt geförderten Unternehmen											
neue Arbeitsplätze, davon											30
besetzt aus dem Fördergebiet			2	13		9			0	24	9
besetzt von Frauen			0	0		0			0	0	9
besetzt von Ausländern aus dem Fördergebiet			1	7		1			0	9	9
gesicherte Arbeitsplätze, davon			0	0		0			0	0	60
besetzt aus dem Fördergebiet			0	7		0			0	7	18
besetzt von Frauen			0	0		0			0	0	18
besetzt von Ausländern aus dem Fördergebiet			0	0		0			0	0	17
insgesamt, davon			0	0		0			0	0	90
besetzt aus dem Fördergebiet			2	20		9			0	31	27
besetzt von Frauen			0	0		0			0	0	27
besetzt von Ausländern aus dem Fördergebiet			1	7		1			0	9	26
Anzahl der Arbeitsplätze in den direkt geförderten Unternehmen zwei Jahre nach Förderung			0	0		0			0	0	
insgesamt, davon											104
besetzt aus dem Fördergebiet			2	10		0			11	23	31
besetzt von Frauen			0	0		0			0	0	31
besetzt von Ausländern aus dem Fördergebiet			1	0		0			2	3	30
Arbeitsplätze 2 Jahre nach Förderung			0	0		0			0	0	104
Arbeitsplätze unmittelbar nach Förderung			2	10		0			11	23	90
Verhältnis der Zahlen der Arbeitsplätze "2 Jahre/unmittelbar" nach Förderung (%)	0,00	0,00	2	20		0			9	31	115

* ex-ante nicht quantifizierbar.

Auswertung Maßnahme 1.6: Förderung weiterer Aktivitäten zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit bestehender Unternehmen

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	Total	Soil
Förderimpuls (EFRE u. nat./öffentl. Mittel, in Euro)	0	0	13.000	8.649	63.319	30.501	27.446	0	0	142.915	345.000
Output											
Anzahl der Operationen			1	3	5	4	3			16	37
Anzahl der Antragstellerinnen an bewilligten Förderprojekten			0	2	1	2	0			5	11
Umfang des aktivierten privaten Kapitals (Euro)			50.530,00	28.851,00	388.731,00	191.274,00	92.364,00			751.750,00	5.215.434
Öffentliche Ausgaben			13.000,00	8.648,51	63.318,64	30.501,40	27.446,00			142.914,55	345.000
Verhältnis des aktivierten Kapitals zu den öffentlichen Ausgaben (%)	0,00	0,00	388,69	333,60	613,93	627,10	336,53	0,00	0,00	526,01	300
Ergebnis											
Anzahl der direkt geförderten Unternehmen											
kleine Unternehmen			1	3	5	4	3			16	27
mittlere Unternehmen			0	0	0	0	0			0	9
insgesamt			1	3	5	4	3			16	36
davon Betriebsübernahmen			0	0	1	2	0			3	*
Anzahl der Förderungen von Infrastrukturprojekten			0	0	0	0	0			0	2
Anzahl sonstiger geförderter Aktivitäten zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit			0	0	0	0	0			0	*
Wirkung											
Anzahl der Arbeitsplätze in den direkt geförderten Unternehmen											
neue Arbeitsplätze, davon			0	0	9	5	4			18	21
besetzt aus dem Fördergebiet			0	0	0	0	0			0	6
besetzt von Frauen			0	0	0	3	0			3	6
besetzt von Ausländern aus dem Fördergebiet			0	0	0	0	0			0	6
gesicherte Arbeitsplätze, davon			14	3	14	20	44			95	209
besetzt aus dem Fördergebiet			0	0	3	0	0			3	63
besetzt von Frauen			9	2	8	9	30			58	63
besetzt von Ausländern aus dem Fördergebiet			0	0	0	0	0			0	60
insgesamt, davon			14	3	23	25	48			113	230
besetzt aus dem Fördergebiet			0	0	3	0	0			3	69
besetzt von Frauen			9	2	8	12	30			61	69
besetzt von Ausländern aus dem Fördergebiet			0	0	0	0	0			0	66
Anzahl der Arbeitsplätze in den direkt geförderten Unternehmen zwei Jahre nach Förderung											
insgesamt, davon			0	3	12	1	0			16	265
besetzt aus dem Fördergebiet			0	0	3	0	0			3	79
besetzt von Frauen			0	2	8	1	0			11	79
besetzt von Ausländern aus dem Fördergebiet			0	0	0	0	0			0	76
Arbeitsplätze 2 Jahre nach Förderung			0	3	12	1	0			16	265
Arbeitsplätze unmittelbar nach Förderung			0	3	12	1	0			16	230
Verhältnis der Zahlen der Arbeitsplätze "2 Jahre/unmittelbar" nach Förderung (%)	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	1,00	115

* ex-ante nicht quantifizierbar.

Daß die Indikatoren in ihrer 2004 errechneten Quantifizierung auch bis zum Abschluß der Förderperiode 2000 bis 2006 nicht erreicht werden können, mußte letztlich als unabwendbar anerkannt werden. Die Verwaltungsbehörde beschrieb bereits in der Anpassung der Ergänzung zur Programmplanung vom 4. Dezember 2006 in jeder Maßnahme von Schwerpunkt 1, wie sich dies begründet. Generell ist zu bedenken, daß ein hoher Anteil der EFRE-Fördermittel für Infrastrukturvorhaben verwendet wird, diese Entwicklung anfangs jedoch nicht erwartet wurde. Die geförderten Infrastrukturen, aus denen sich keine direkten Arbeitsplatzeffekte ableiten lassen, verbessern das wirtschaftliche Umfeld, erleichtern den Wirtschaftsverkehr und erhöhen die Attraktivität des Quartiers als touristischen Anziehungspunkt. Insofern wirken sie mittelbar belebend auf unternehmerische Aktivitäten und Beschäftigung, ohne jedoch in dieser Wirkung beziffert werden zu können. Weil sich die gravierende Differenz der Teilergebnisse zu den nach der Halbzeitbewertung quantifizierten Zielwerten der Indikatoren bis zum Abschluß der Förderperiode 2000 bis 2006 nicht verringern läßt, beantragte die Verwaltungsbehörde im Dezember 2007 nach entsprechendem Hinweis der Europäischen Kommission, im Einheitlichen Programmplanungsdokument die Zielwerte anpassen zu dürfen und auf diese Weise den Schlußbericht vorzubereiten.

Die vorstehende Maßnahmenauswertung berücksichtigt die Programmänderung vom 13. Dezember 2007 allerdings noch nicht, die die Europäische Kommission am 23. April 2008 mit Entscheidung K(2008)1677 genehmigte. Die Indikatoren entstammen der Ergänzung zur Programmplanung, die im Berichtsjahr noch nicht entsprechend angepaßt war, vielmehr erst 2008 die Europäische Kommission erreicht. Die aktualisierten Soll-Zahlen werden somit erst im Schlußbericht zum Tragen kommen.

B 3. Vergleich der erreichten Ergebnisse mit der ex-ante-Evaluierung, Analyse der Indikatoren

Die Beschreibung der Ausgangssituation im Jahr 2000 ist weiterhin gültig. Das Fördergebiet im Stadtteil St. Pauli weist eine hohe kleinteilige Differenzierung und wirtschaftliche Spezialisierung auf. Diese Vielfalt ist Ausgangspunkt für Standortentscheidungen und Existenzgründungen neuer Dienstleistungsunternehmen. Gleichzeitig ist sie wesentliche Vorbedingung für die Diversifizierung des Vergnügungssektors. Die Entwicklungsrichtung der letzten Jahre hat nicht zu einer Risikoverdichtung oder Problemverschärfung geführt, sondern eher den Prozeß zu Investitionsvorhaben und Stadtsanierung erkennbar werden lassen. Die Förderprojekte spiegeln entsprechende Ansätze wider. Die EFRE-Förderung kann aufgrund des geringen Programmvolumens nur wenig Einfluß auf die generelle sozioökonomische Entwicklung des gesamten Stadtteils nehmen. Doch führte die Förderung von Infrastrukturprojekten in lokalen Bereichen zur Verbesserung des wirtschaftlichen Umfelds, insbesondere im touristisch bedeutsamen Eingangsbereich in den Stadtteil am Spielbudenplatz. Die - wenn auch geringe - Unternehmensförderung unterstützte die wirtschaftliche Vielfalt der Quartiere und trug direkt zur Entwicklung von Unternehmen im Sinn der EFRE-Programmziele bei.

Die Schaffung von Gewerberäumen verbessert das knappe Angebot. Als Zielgruppe gelten insbesondere Existenzgründungen oder kleine junge Unternehmen. Das Image des Karolinenquartiers und angrenzender Straßenzüge als Standort für die Musikwirtschaft konnte sich weiter festigen. Die Errichtung oder Übernahme von Restaurants belebt das Quartier und zieht Gäste an, bietet gleichzeitig Besuchern der kulturellen Veranstaltungen die Möglichkeit, sich länger aufzuhalten. Designer verschiedener Stilrichtungen unterstreichen das künstlerische Image des Quartiers. Neue Firmen in Bürogebäuden stärken die Nachfrage nach Versorgungseinrichtungen. Die Stadt begleitet diese Tendenz mit Investitionen in ein attraktiveres Umfeld.

Nachdem die Indikatoren im Rahmen der Halbzeitbewertung und deren Aktualisierung überprüft, spezifiziert und quantifiziert wurden, ist deren Qualität und Anwendbarkeit nicht erneut in Frage gestellt worden. Sie gelten damit nach wie vor als geeignet, allerdings nicht hinsichtlich der Zielzahlen.

B 4. Gesonderte Beschreibung der Operationen, die unter Artikel 28 Abs. 3 der VO (EG) Nr. 1260/1999 fallen

Die Programmplanung wie auch die Ergänzung enthalten die Aussage, daß ausschließlich Direktbeihilfen in Form von nichtrückzahlbaren Zuschüssen gewährt werden. Eine Änderung dieses Grundsatzes ist nicht vorgesehen.

B 5. Verwendung der Kodizes für die Interventionsbereiche

Die Zuwendungsbescheide des Berichtsjahrs beziehen sich ausschließlich auf Zuschüsse in Sachinvestitionen (161). Im Bereich der technischen Hilfe wurden Tätigkeiten der Interventionsbereiche 411 „Planung, Umsetzung, Follow-up“ (Kosten für Personal und Reisen zu den Jahresgesprächen und sonstigen Treffen mit der Europäischen Kommission und zu Bund-Länder-Gesprächen sowie zu Seminaren), 412 „Bewertung“ (Honorar für gutachterliche Aufträge), 413 „Untersuchungen“ (Prüfung von Baukostenschätzungen in Anträgen und geltend gemachten Baukosten in Verwendungsnachweisen) sowie 415 „Information der Bürger“ (Publizitätsaktivitäten) durchgeführt.

B 6. Realisierung der Ziele der Querschnittsthemen

Bei der Prüfung, inwieweit das Projekt einen Beitrag zur Verbesserung der Gleichstellung von Frauen und Männern leistet, orientiert sich die Verwaltungsbehörde an den Fragestellungen, die in der Ergänzung zur Programmplanung formuliert sind (siehe unter III. „Beschreibung der Maßnahmen“ jeweils Ziffer 5 der Kriterien für die Projektauswahl in den Maßnahmen 1.1 bis 1.6). Werden diese Kriterien nicht erfüllt, entsteht eine neutrale Wirkung, doch wird der Förderantrag in den Fällen nicht zurückgewiesen. Anträge, die gegen Anforderungen von gender mainstreaming verstoßen, nahm die Verwaltungsbehörde nicht entgegen; diese wären abgelehnt worden. Durch die Förderung konnte im Berichtsjahr die unternehmerische Tätigkeit zweier Frauen unterstützt werden. Bei einzelnen abgeschlossenen Förderfällen wurden von Frauen besetzte Arbeitsplätze, auch von Frauen ausgeübte Teilzeit im niedrighwelligen Bereich, gesichert. Im übrigen wirkten die Projekte neutral.

Mit keinem Projekt sind anspruchsvolle Umweltauswirkungen verbunden. Sie verhalten sich alle neutral.

Für die Entwicklung der Informationsgesellschaft konnte im Berichtsjahr kein Beitrag geleistet werden.

C 1. Stand der finanziellen Abwicklung mit besonderer Bezugnahme auf die vereinbarten finanziellen Indikatoren und ihre Umsetzung in physische Ergebnisse

Schlußzahlungen beendeten zehn Förderprojekte und ein Infrastrukturvorhaben, von denen eines 2005, sieben 2006 und drei 2007 bewilligt wurden. Sieben Fördervorhaben waren am 31. Dezember 2007 noch nicht abgeschlossen; in zwei Fällen wurden bereits Zwischenzahlungen geleistet.

Ein Zuwendungsbescheid war teilweise zu widerrufen und der öffentliche Zuschuß anteilig zurückzufordern, weil der Zuwendungsempfänger vor Ablauf der fünfjährigen Bindungsfrist sein Ladengeschäft aufgegeben hatte. Von der beschiedenen Rückzahlung in Höhe von rd. 1.600 Euro gingen lediglich 300 Euro zu unregelmäßigen Daten ein. Die angespannte finanzielle Situation des Zuwendungsempfängers veranlaßte die Verwaltungsbehörde letztlich, rd. 1.300 Euro, davon rd. 650 Euro aus EFRE, befristet bis Ende 2009 niederzuschlagen, um den Verwaltungsaufwand nicht weiter zu erhöhen.

In zwei vorangegangenen Fällen waren ebenfalls die Bescheide teilweise zu widerrufen (Rückforderung von rd. 900 bzw. rd. 5.000 Euro bei jeweils 50%iger EFRE-Beteiligung). Die verfügbaren Ratenzahlungen wurden fristgerecht geleistet.

Die Verwaltungsbehörde bestätigt, daß die Mittel nach den Grundsätzen der wirtschaftlichen Haushaltsführung verwendet wurden.

Die im Finanzplan des Einheitlichen Programmplanungsdokuments für beide Schwerpunkte angestrebten jährlichen Auszahlungen erreichte Hamburg erst ab 2004 mit rd. 2,2 Mio. Euro ausgezahlten öffentlichen Gesamtausgaben. Aus den Vorjahren hat sich ein nicht verwendeter Betrag aufgesummt, der zu erheblich erhöhten Tranchen in den folgenden Jahren führen mußte. Von der Gemeinschaftsbeteiligung¹, die laut Finanztabelle bis Ende 2006 in Höhe des gesamten Programmvolumens von 6.448.010 Euro hätte abfließenden sollen, sind - wie oben erwähnt - bis Ende 2007 5.654.291,46 Euro und damit 87,69 % ausgezahlt (siehe Kapitel C. 2). Der aktuelle Wert liegt bei rd. 5.693 Tsd. Euro (= 88,3 %).

Von den in Schwerpunkt 1 verfügbaren rd. 6.132 Tsd. Euro waren zum Ende des Berichtsjahres 2007 rd. 5.852 Tsd. Euro durch Absichtserklärungen, Zuwendungsbescheide und Vereinbarungen mit öffentlichen Dienststellen zur EFRE-Beteiligung an Infrastrukturvorhaben gebunden. Daraus ergaben sich vergabefähige EFRE-Restmittel in Höhe von knapp 280 Tsd. Euro, die als nicht in Anspruch genommene

¹ Da die Gemeinschaftsbeteiligung insgesamt unter 50 % der zuschußfähigen öffentlichen Ausgaben liegt, gibt nur die Betrachtung der Höhe der EFRE-Beteiligung den Stand der Programmabwicklung eindeutig wieder. Daher wird im folgenden generell der EFRE-Anteil beziffert und nur gelegentlich die Höhe der öffentlichen Gesamtausgaben benannt.

Zuwendungen zurückflossen. Sie sollen für notwendige infrastrukturelle Anpassungen im Umfeld des Stadionneubaus für den FC St. Pauli eingesetzt werden und damit die private Investition im öffentlichen Raum ergänzen. In Schwerpunkt 2 standen von der Mittelausstattung in Höhe von rd. 316 Tsd. Euro noch knapp 15 Tsd. Euro bereit.

Im Ausblick auf das Ende des laufenden Jahres und den Ablauf der Zahlungsfrist ist es Aufgabe der Verwaltungsbehörde, im Dialog mit den Zuwendungsempfängerinnen und Zuwendungsempfängern sowie mit den zuständigen Dienststellen den Abschluß der letzten Projekte anzumahnen und eine zügige Abrechnung zu erreichen. Die oftmals beantragte Verlängerung des Bewilligungszeitraums ist nunmehr ausgeschlossen. Die Verwaltungsbehörde ist zuversichtlich, daß es gelingt, innerhalb der noch verbleibenden Frist alle ausstehenden Arbeiten zu erledigen, abzurechnen und zu bezahlen.

C 2. Übersicht über die von der Zahlstelle tatsächlich getätigten Ausgaben und die von der Europäischen Kommission empfangenen Zahlungen nach Maßnahmen; Vergleich der Vorausschätzung der Zahlungsanträge mit dem tatsächlichen Mittelabfluß

Bis zum 31. Dezember 2007 zahlte die Zahlstelle insgesamt 11.479.665,30 Euro aus, an denen sich EFRE mit nahezu 50 % in Höhe von 5.654.291,48 Euro beteiligte (in einigen Fällen lag der nationale Anteil über 50 % der öffentlichen Ausgaben). Die technische Hilfe wurde mit 575.493,03 Euro in Anspruch genommen; davon übernahm EFRE 50 % = 287.746,51 Euro. Die folgende Tabelle stellt die von der Zahlstelle tatsächlich getätigten Ausgaben nach Maßnahmen aufgeschlüsselt zum Stichtag 31. Dezember 2007 dar.

Finanztabelle

Referenznummer der Europäischen Kommission: CCI 2000 DE 16 2 DO 011

Bezeichnung: Strukturintervention der Europäischen Gemeinschaft in der unter Ziel 2 fallenden Region in Hamburg/St. Pauli

Stand: 31. Dezember 2007

Schwerpunkt/ Maßnahme*	Insgesamt getätigte und bescheinigte zuschußfähige Ausgaben											
	2002			2003			2004			2005		
	Öffentliche Ausgaben		Ausgaben**	Öffentliche Ausgaben		Ausgaben**	Öffentliche Ausgaben		Ausgaben**	Öffentliche Ausgaben		Ausgaben**
	Gemeinschaft	Andere öffentliche Ausgaben		Gemeinschaft	Andere öffentliche Ausgaben		Gemeinschaft	Andere öffentliche Ausgaben		Gemeinschaft	Andere öffentliche Ausgaben	
Schwerpkt. 1	19.569,75	20.063,74	39.633,49	374.332,65	374.356,20	748.688,85	1.118.072,56	1.118.077,92	2.236.150,48	1.227.339,53	1.227.339,54	2.454.679,07
1.1.	0,00	0,00	0,00	2.880,00	2.880,00	5.760,00	387.930,12	387.930,13	775.860,25	733.008,02	733.008,02	1.466.016,04
1.2.	0,00	0,00	0,00	330.817,73	330.817,74	661.635,47	654.844,46	654.844,46	1.309.688,92	459.033,95	459.033,96	918.067,91
1.3.	14.369,75	14.863,74	29.233,49	5.074,31	5.074,31	10.148,62	42.244,40	42.244,40	84.488,80	11.024,50	11.024,50	22.049,00
1.4.	0,00	0,00	0,00	8.311,28	8.311,28	16.622,56	0,00	0,00	0,00	375,00	375,00	750,00
1.5.	0,00	0,00	0,00	24.121,51	24.121,52	48.243,03	11.297,08	11.297,09	22.594,17	0,00	0,00	0,00
1.6.	5.200,00	5.200,00	10.400,00	3.127,81	3.151,36	6.279,17	21.756,48	21.761,86	43.518,34	23.898,06	23.898,06	47.796,12
Schwerpkt. 2	6.186,26	6.186,26	12.372,52	40.469,93	40.469,93	80.939,86	1.107,63	1.107,63	2.215,26	19.183,44	19.183,44	38.366,88
2.1.	1.729,86	1.729,86	3.459,72	1.559,36	1.559,36	3.118,72	0,00	0,00	0,00	6.259,67	6.259,68	12.519,35
2.2.	4.456,40	4.456,40	8.912,80	38.910,57	38.910,57	77.821,14	1.107,63	1.107,63	2.215,26	12.923,77	12.923,76	25.847,53
Insgesamt EFRE	25.756,01	26.250,00	52.006,01	414.802,58	414.826,13	829.628,71	1.119.180,19	1.119.185,55	2.238.365,74	1.246.522,97	1.246.522,98	2.493.045,95
Schwerpunkt Übergangs- unterstützung	Entfällt.											

* Im Jahr 2001 wurden keine Zahlungen geleistet, so daß die entsprechende Spalte nicht aufgeführt ist.

** Da das Hamburger Ziel 2 – Programm keine Beteiligung Privater an den zuschußfähigen Ausgaben vorsieht, sind die entsprechenden Spalten nicht aufgeführt.

Finanztabelle

Referenznummer der Europäischen Kommission: CCI 2000 DE 16 2 DO 011

Bezeichnung: Strukturintervention der Europäischen Gemeinschaft in der unter Ziel 2 fallenden Region in Hamburg/St. Pauli

Stand: 31. Dezember 2007

Schwerpunkt/ Maßnahme	Insgesamt getätigte und bescheinigte zuschußfähige Ausgaben											
	2006			2007			2008			Insgesamt		
	Öffentliche Ausgaben		Ausgaben**	Öffentliche Ausgaben		Ausgaben**	Öffentliche Ausgaben		Ausgaben**	Öffentliche Ausgaben		Ausgaben**
	Gemeinschaft	Andere öffentliche Ausgaben		Gemeinschaft	Andere öffentliche Ausgaben		Gemeinschaft	Andere öffentliche Ausgaben		Gemeinschaft	Andere öffentliche Ausgaben	
Schwerpkt. 1	2.566.696,35	2.737.255,75	5.303.952,10	60.534,14	60.534,14	121.068,28	0,00	0,00	0,00	5.366.544,97	5.537.627,30	10.904.172,27
	768.457,50	768.457,50	1.536.915,00	16.282,80	16.282,80	32.565,60	0,00	0,00	0,00	1.908.558,45	1.908.558,44	3.817.116,89
	1.744.591,83	1.915.151,23	3.659.743,06	15.063,50	15.063,50	30.127,00	0,00	0,00	0,00	3.204.351,47	3.374.910,89	6.579.262,36
	21.821,85	21.821,85	43.643,70	15.514,20	15.514,20	31.028,40	0,00	0,00	0,00	110.049,00	110.543,00	220.592,01
	5.260,05	5.260,05	10.520,10	-1.773,00	-1.773,00	-3.546,00	0,00	0,00	0,00	12.173,33	12.173,33	24.346,66
	14.783,66	14.783,66	29.567,32	9.767,64	9.767,64	19.535,28	0,00	0,00	0,00	59.969,90	59.969,90	119.939,80
	11.781,46	11.781,46	23.562,92	5.679,00	5.679,00	11.358,00	0,00	0,00	0,00	71.442,82	71.471,73	142.914,55
Schwerpkt. 2	40.687,50	40.687,51	81.375,01	180.111,75	180.111,75	360.223,50	0,00	0,00	0,00	287.746,51	287.746,52	575.493,03
	14.902,91	14.902,91	29.805,82	111.002,84	111.002,84	222.005,68	0,00	0,00	0,00	135.454,64	135.454,65	270.909,29
	25.784,59	25.784,60	51.569,19	69.108,91	69.108,91	138.217,82	0,00	0,00	0,00	152.291,87	152.291,87	304.583,74
Insgesamt												
EFRE	2.607.383,85	2.777.943,26	5.385.327,11	240.645,89	240.645,890	481.291,78	0,00	0,00	0,00	5.654.291,48	5.825.373,82	11.479.665,30
Schwerpunkt Übergangsunterstützung	Entfällt.											

** Da das Hamburger Ziel 2 – Programm keine Beteiligung Privater an den zuschußfähigen Ausgaben vorsieht, sind die entsprechenden Spalten nicht aufgeführt.

Die Hamburger Zahlstelle reichte im Berichtsjahr am 7. Mai 2007 einen Zahlungsantrag ein. Dieser Antrag wies die Auszahlung von zuschußfähigen öffentlichen Ausgaben in 2007 von 282.220,66 Euro aus. Der Fonds beteiligte sich daran mit 141.110,33 Euro, entspricht 50 % der öffentlichen Gesamtausgaben. Zusätzlich wurde eine letzte Zahlung in 2006 in Höhe von 1.376.726,00 Euro geltend gemacht, die nach dem Zahlungsantrag vom 14. Dezember 2006 angeordnet wurde und daher darin nicht berücksichtigt werden konnte. Die EFRE-Beteiligung lag mit 605.997,00 Euro bei 50 %.

Bis Januar 2007 erhielt Hamburg in sieben Zwischenzahlungen 2.767.575,97 Euro. Zuzüglich der Vorauszahlung von 433.440 Euro überwies die Europäische Kommission an Hamburg insgesamt 3.201.015,97 Euro. Anlässlich des einzigen Zahlungsantrags in 2006 vom 14. Dezember über 2.028.964,70 Euro erstattete die Kommission Anfang 2007 922.106,08 Euro (= 4.123.122,05 Euro). Sie behielt 1.106.858,62 Euro ein, weil die Mittelausstattung der Maßnahme 1.2 nach der zu dem Datum geltenden Finanztabelle 2.01 der Ergänzung zur Programmplanung um diesen Betrag zu gering festgesetzt war. Die entsprechende Änderung der Finanztabelle lag der Kommission zwar vor, sie hatte deren Akzeptanz aber noch nicht abschließend prüfen können. Die zunächst einbehaltenen Gelder überwies die Europäische Kommission aus Anlaß des Zahlungsantrags vom 7. Mai 2007, so daß Hamburg bisher insgesamt 5.988.195,90 Euro, davon 433.440 Euro Vorauszahlung, erstattet wurden.

Hamburger Vorausschätzungen des jährlichen Bedarfs an EFRE-Mitteln basierten mehrere Jahre auf zu hohen Erwartungen. Erst die Vorausschätzung für 2004/2005 enthielt einen realistischen Betrag. Für 2005/2006 orientierte sich die Verwaltungsbehörde an den 2003 und 2004 zugeteilten Jahresraten in Höhe von jeweils rd. 1,1 Mio. Euro, die auch tatsächlich benötigt wurden. Dagegen war der für 2006/2007 vorausgeschätzte Mittelabfluß letztlich um mehr als 50 % zu niedrig angesetzt, der Bedarf für 2007/2008 wiederum zu hoch vorausgeschätzt.

D 1. Abwicklung und Begleitung des Programms, Sicherung der Qualität und der Effizienz; Beschreibung des Begleitsystems, der Bewertung und Finanzkontrolle einschl. der Vorkehrungen für die Datenerfassung

- In einem Umlaufverfahren billigte der Ziel 2 – Begleitausschuß St. Pauli am 11. Juni 2007 den Entwurf des jährlichen Durchführungsberichts 2006, der anschließend der Europäischen Kommission übersandt wurde. Da dieses Thema – wie auch in den vergangenen Jahren – der einzige Tagesordnungspunkt für eine Sitzung gewesen wäre, verzichtete die Verwaltungsbehörde auf Einberufung des Begleitausschusses. Dies beanstandeten seine Mitglieder nicht. Zu einer Sitzung kam er am 13. Dezember 2007 zusammen. Die Geschäftsordnung, die nach einem schriftlichen Umlaufverfahren vom Begleitausschuß am 22. Dezember 2006 geändert wurde, legt nunmehr in Artikel 5 Absatz 1 Buchstabe a die Zahl der jährlichen Sitzungen auf mindestens eine fest, so daß der Begleitausschuß 2007 geschäftsordnungskonform tagte.

In der vorgenannten Sitzung schilderte die Verwaltungsbehörde den Stand der Programmdurchführung und des Mittelabflusses und erklärte, ein Mittelverfall drohe nicht, Auszahlungen konnten im Umfang der einzelnen EFRE-Jahresraten nachgewiesen werden.

Die Verwaltungsbehörde beantragte auch die Billigung der Änderung der Quantifizierung der Indikatoren im Einheitlichen Programmplanungsdokument. Eine detaillierte Darstellung wird in Ziffer D 5 gegeben. Der Begleitausschuß stimmte der entsprechenden Vorlage der Verwaltungsbehörde zu.

Der Begleitausschuß nahm des weiteren zur Kenntnis, daß sich Hamburg mit der Europäischen Kommission über eine genehmigungsfähige Endversion des operationellen Programms EFRE Hamburg 2007 bis 2013 geeinigt hatte und die offizielle Genehmigung voraussichtlich noch im Dezember 2007 erteilt wird. Den Mitgliedern wurde eine graphische Darstellung des Zielsystems und der Programmstruktur überreicht.

- Der 2001 gebildete Unterausschuß "Projektbewertung", dem – abgesehen von Bund und Europäischer Kommission – alle Mitglieder des Begleitausschusses angehören, tagte im Berichtsjahr nicht. Ihn unterrichtete die Verwaltungsbehörde zuletzt im April 2007 über anstehende Bewilligungen und den Stand verschiedener Projektdurchführungen. Die von einigen Mitgliedern eingereichten schriftlichen Stellungnahmen dienten der Entscheidungsfindung. Einwände gegen Förderentscheidungen der Verwaltungsbehörde erhob der Unterausschuß in keinem der Fälle. Neben einem schriftlichen Bericht und Projektbeschreibungen stellte die Verwaltungsbehörde eine aktualisierte Übersicht über den Bearbeitungsstand aller Anträge zur Verfügung.
- Wie im Artikel 13 - Bericht 2007 vom 23. Mai 2008 geschildert, war für die Jahre 2000 bis 2006 vorgesehen, sieben Förderfälle mit zuschußfähigen öffentlichen Ausgaben in Höhe von rd. 2.309 Tsd. Euro in die Stichprobe der Prüfungen aufzunehmen, die für die einzelnen Jahre auch jeweils eine Systemprüfung einschließen. Damit ist jede der sechs Maßnahmen in Schwerpunkt 1 „Förderung

von unternehmerischen Aktivitäten und deren Grundlagen zur Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen“ mit mindestens einem Förderprojekt in die Prüfung einbezogen.

Für die Zufallsauswahl der Stichproben ist keine spezielle Software installiert. Wegen der geringen Fallzahl entspräche ein derartiger Aufwand nicht dem Gebot der Wahrung der Verhältnismäßigkeit. Die Auswahl wird vielmehr im Rahmen einer vollständigen Erfassung des Schwerpunkts durchgeführt. Dabei ist ein Kriterium die Maßnahme selbst, d.h., es sollen Prüfungen in möglichst vielen unterschiedlichen Maßnahmen erfolgen, und ein weiteres Kriterium die Größe der einzelnen Operation. Betragsmäßig sollen kleine bis hin zu umfangreicheren Fördervorhaben einbezogen werden. Die Auswahl der Stichproben umfaßt den gesamten Förderzeitraum. Sie sollen sich in einem angemessenen Verhältnis von Maßnahmen zu Größe der Operationen bewegen, um als repräsentativ bezeichnet werden zu können. Bei der Auswahl der Stichprobe werden das inhärente Risiko und das Kontrollrisiko stets berücksichtigt, um auf diese Weise das Fehlerisiko soweit wie möglich zu minimieren. Die Prüfung wird bei allen beteiligten Stellen durchgeführt. Da im Rahmen des Programms bisher nur unterschiedliche Endbegünstigte eine Förderung erhalten haben, können durch das Auswahlkriterium der Größe der einzelnen Operation die wichtigsten Endbegünstigten in die Stichprobe einbezogen werden.

Weiter heißt es im Artikel 13 - Bericht, bis zum Ende der Berichtsperiode 2007 wurden sieben Förderfälle aus der gesamten Förderperiode mit öffentlichen Ausgaben von 2.309 Tsd. Euro prüfungstechnisch abgeschlossen. Der Prüfungsbericht der letzten zwei Stichprobenprüfungen steht unmittelbar vor der Fertigstellung. Die kontrollierten Ausgaben der sieben Projekte liegen seit Programmbeginn bei 2.308.711 Euro. Bezogen auf die zuschufähigen öffentlichen Gesamtausgaben in Höhe von 12.516.542 Euro ergibt sich eine Prüfquote von 18,45 %. Als Basis für die Ermittlung der Höhe der 5 % Kontrollen wurden die öffentlichen Ausgaben (Zuwendungen) zugrunde gelegt.

- Die Verwaltungsbehörde intensiviert ihre vor-Ort-Kontrollen nach Artikel 4 der VO (EG) Nr. 438/2001. Die meisten der abgeschlossenen Unternehmensvorhaben wurden aufgesucht, der Besuch dokumentiert. Die Verwaltungsbehörde hat mittlerweile für alle abgeschlossenen und nahezu alle noch laufenden Förderprojekte nach einer Inaugenscheinnahme entsprechende Berichte verfaßt. Um festzustellen, ob das Projekt ordnungsgemäß durchgeführt wird und die Ziele voraussichtlich erreicht werden, besichtigt sie die kofinanzierten Wirtschaftsgüter und gleicht sie mit den eingereichten quittierten Rechnungen ab. Eine Kontrolle der Buchführungsunterlagen wird generell nicht durchgeführt. Die Einhaltung der Gemeinschaftsvorschriften hinsichtlich staatlicher Beihilfen wird anhand der eigens für dieses Programm erlassenen Richtlinien zur de-minimis-Förderung von Vorhaben im Ziel 2 - Gebiet Hamburg/St. Pauli mit Beteiligung des EFRE geprüft, die einzige beihilferechtliche Vorschrift für die Unternehmensförderungen. Der Beitrag der Projekte zu dem Querschnittsziel „Schutz der Umwelt“ ist ausschließlich und zum Querschnittsziel „Gleichstellung von Frauen und Männern“ meist als „neutral“ zu bezeichnen; bei den vor-Ort-Kontrollen wird daher hierauf nicht ein-

gegangen. Von Frauen besetzte Arbeitsplätze müssen im Sachbericht des Verwendungsnachweises bezeichnet werden. Die vorschriftsmäßige Vergabe öffentlicher Aufträge ist, sofern diese überhaupt mit einem Projekt verbunden sind, im Rahmen des Verwendungsnachweises von den Zuwendungsempfängerinnen und Zuwendungsempfängern zu bestätigen.

- Sowohl der Rechnungshof als auch das Referat Betriebswirtschaftliche Dienstleistungen und Preisprüfungen sahen aufgrund ihrer Prüftätigkeit keinen Anlaß für eine Ergänzung oder Änderung des Verwaltungs- und Kontrollsystems, wie auch im aktuellen Artikel 13 - Bericht dargestellt.
- Für die Dokumentation der Projektdaten verwendet die Verwaltungsbehörde den *EFREPlan*. Er enthält hin und wieder Ungenauigkeiten, die teilweise verspätet entdeckt wurden und werden. Da der Hersteller inzwischen seinen Service einstellte, sind die Angaben laufend zu überprüfen und evtl. zu korrigieren. Zur Erfüllung der verschiedenen Berichtspflichten entsteht zwar Mehraufwand, die Qualität der Aussagen mindert sich hierdurch nicht.

D 2. Darstellung etwaiger Probleme und Lösungen bei der Begleitung und Verwaltung der Intervention

Die Zusammenarbeit mit dem Begleitausschuß entwickelte sich im Berichtsjahr weiterhin positiv. Sie verläuft in einem offenen Dialog mit der Verwaltungsbehörde. Mißverständnisse waren nicht zu beseitigen, Differenzen wurden der Verwaltungsbehörde von der Ausschlußmehrheit oder von einzelnen Mitgliedern nicht vorgetragen.

D 3. Kurze Schilderung der angetroffenen Unregelmäßigkeiten und Schritte, die unternommen wurden, diese zu beseitigen

Unregelmäßigkeiten mußte die Verwaltungsbehörde nicht melden. Für die drei OLAF übermittelten Insolvenzen sind die Verfahren noch nicht abgeschlossen. Finanzkorrekturen waren nicht vorzunehmen.

D 4. Inanspruchnahme der technischen Hilfe

Aus Mitteln der technischen Hilfe wurden die Kosten für Verwaltung, Begleitung und Kontrolle sowie zur Unterstützung der Programmdurchführung gedeckt. Im Berichtsjahr beanspruchte die Verwaltungsbehörde bis zum 31. Dezember Schwerpunkt 2 in Höhe von 360.223,50 Euro (EFRE = 180.111,75 Euro) für Honorarkosten zur Erstellung der Programmplanung EFRE 2007 bis 2013 und deren ex-ante-Evaluierung, für die Teilnahme an Konferenzen und Seminaren sowie für Personal- und Reisekosten und die Prüfung von Baukostenschätzungen in Anträgen. Seit Beginn der Förderperiode wurden bis zum 31. Dezember 2007 575.493,03 Euro in Anspruch genommen; die EFRE-Beteiligung betrug 50 % = 287.746,51 Euro. Auch die Mittel der technischen Hilfe wurden nach den Grundsätzen der wirtschaftlichen Haushaltsführung verwendet.

Im übrigen wird auf die Tabelle unter Ziffer C 2. verwiesen.

D 5. Programmanpassung, insbesondere der Ergänzung zur Programmplanung

Nachdem der Ziel 2 – Begleitausschuß St. Pauli 2006 der neuen Finanztabelle der Ergänzung zur Programmplanung zugestimmt hatte, aktualisierte die Verwaltungsbehörde dieses Dokument auch textlich und sandte ein Exemplar mit Schreiben vom 8. Dezember 2006 über das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie an die Europäische Kommission. Mit Schreiben 01361 vom 12. Februar 2007 bestätigte die Europäische Kommission die Vereinbarkeit der Finanztabelle mit dem genehmigten Einheitlichen Programmplanungsdokument und dessen Finanzplan in der Fassung vom 7. Dezember 2005. Damit war die Voraussetzung für die Bearbeitung künftiger Anträge Hamburgs auf Zwischenzahlung geschaffen.

Immer wieder mußte die Verwaltungsbehörde im Verlauf der Programmdurchführung bekennen, daß sich Unternehmensförderungen nicht in erwartetem Umfang ergeben haben und – nicht zuletzt auf Empfehlung der Europäischen Kommission – Infrastrukturvorhaben vorgezogen wurden. Für diese floß letztlich ein hoher Anteil der EFRE-Mittel ab. Vorgenannte Ergebnisse beschrieb bereits der unabhängige Sachverständige in seinem Bericht über die Aktualisierung der Halbzeitbewertung im November 2005. Die Verwaltungsbehörde verwies hierauf in ihren letzten jährlichen Durchführungsberichten. Diese Entwicklung war u.a. auch Anlaß für Verschiebungen in der finanziellen Ausstattung einzelner Maßnahmen im Rahmen der Änderungen der Ergänzung zur Programmplanung.

Da der Infrastruktur keine direkten Arbeitsplatzeffekte zurechenbar sind, können die 2004 vorausgeschätzten Zielwerte für neue und gesicherte Arbeitsplätze nun tatsächlich nicht mehr bis zum Abschluß des Programms erreicht werden. Insoweit hat sich eine Umkehr in der Gewichtung der beiden Förderbereiche „Unternehmensförderung“ und „Infrastruktur“ ergeben, die sich in der Quantifizierung der Indikatoren widerspiegeln muß.

In der folgenden Übersicht sind die veränderten Wirksamkeitskriterien dargestellt, die Basis für die Änderung der Ergänzung zur Programmplanung sind.

Wirksamkeitskriterien

Schwerpunkt 1: Geschaffene/gesicherte Arbeitsplätze

Maßnahme	Bezeichnung des Indikators	Einheit	Zielwerte	
			Halbzeit Ist	2008
1.1. (Gewerbe- flächen und -räume)	<ul style="list-style-type: none"> • Aktivierte/bereitgestellte Flächen: <ul style="list-style-type: none"> • Bodenfläche • Nettogeschoßfläche • Verhältnis des aktivierten privaten Kapitals zu den öffentlichen Ausgaben, • Zahl der auf den aktivierten bereitgestellten Flächen angesiedelten Unternehmen, • Anteil der durch kleine Unternehmen genutzten zur insgesamt aktivierten/bereitgestellten Fläche, • Zahl der Arbeitsplätze auf den aktivierten/bereitgestellten Flächen: <ul style="list-style-type: none"> • neu, • gesichert, • insgesamt. 	qm	0	0
		qm	560	6.589
		%	704,9	300
		Anzahl	8	50
		%	100	100
		Anzahl		105
		15		
		24*	120	
1.2. (Tourismus...)	• Verhältnis des aktivierten privaten Kapitals zu öffentlichen Ausgaben,	%	450,16	700

1.4. (unternehmens- bezogene Dienstleistungs- leistungen) 1.5. (innovative Aktivitäten) 1.6. (weitere Aktivitäten)	• Zahl der direkt geförderten Unternehmen,	Anzahl	9	25
	• Anteil der direkt geförderten kleinen Unternehmen,	%	100	100
	Zahl der geförderten Infrastrukturprojekte,	Anzahl	2	9
	• Zahl der Arbeitsplätze in den direkt geförderten Unternehmen: • neu, • gesichert, • insgesamt.	Anzahl	23** 38** 61**	69 109 178
1.3. (Existenz- gründungen)	• Verhältnis des aktivierten privaten Kapitals zu den öffentlichen Ausgaben,	%	618,14	581
	• Zahl der direkt geförderten Existenzgründungen,	Anzahl	5	17
	• Zahl der direkt geförderten Kleinstunternehmen,	Anzahl	0	6
	• Zahl der geförderten Infrastrukturprojekte,	Anzahl	0	0
	• Zahl der Arbeitsplätze in den direkt geförderten Unternehmen: • neu, • gesichert, • insgesamt.	Anzahl	17 17	50 15 65
1.2. bis 1.6.	• Anteil der direkt geförderten Unternehmen, die zwei Jahre nach der Förderung noch existieren,	%	***	85
	• für die direkt geförderten Unternehmen: Verhältnis der Zahl der Arbeitsplätze „2 Jahre/ unmittelbar“ nach der Förderung.	%		100

* Das 2003 einzige Projekt in Maßnahme 1.1 war zur Halbzeitbewertung noch nicht abgeschlossen, so daß die Arbeitsplatzeffekte nur als globale geschätzte Zahl angegeben werden konnten.

** Wegen des verspäteten Förderbeginns (erst ab 2001/2002) und des im Vergleich zur Unternehmensförderung hohen Mitteleinsatzes für Infrastrukturvorhaben, denen keine direkten Arbeitsplatzeffekte zugewiesen werden können, war die Wirkung auf die Arbeitsplatzentwicklung zum Zeitpunkt der Halbzeitbewertung noch gering.

*** keine Angaben möglich, weil der entsprechende Zeitraum noch nicht verstrichen war.

Angesichts dieser im Vergleich zur Entscheidung von 2001 maßgeblich veränderten Programmstruktur beantragte die Verwaltungsbehörde im Dezember 2007 bei der Europäischen Kommission, die Quantifizierung der Indikatoren anpassen zu dürfen und auf diese Weise den Abschluß des Programms vorzubereiten. Abgesehen von der Umformulierung der entsprechenden Textstellen sieht die Verwaltungsbehörde keinen weiteren Bedarf für eine Programmänderung. Schon vor Genehmigung der Programmänderung durch die Europäische Kommission mit Entscheidung K(2008)1677 vom 23. April 2008 überarbeitete die Verwaltungsbehörde die Ergänzung zur Programmplanung, um sie in Übereinstimmung mit dem geänderten Planungsdokument zu bringen. Sie nutzte die Gelegenheit dazu, die Mittelausstattung der Maßnahmen in der Finanztabelle dem Finanzbedarf der den einzelnen Maßnahmen zugeordneten Vorhaben anzupassen. In einem schriftlichen Umlaufverfahren billigte der Ziel 2 – Begleitausschuß St. Pauli die teils neugefaßte Ergänzung am 20. Januar 2008 ohne Gegenstimme.

D 6. Maßnahmen zur Gewährleistung der Information und Publizität der Intervention

Im Internet werden die Informationen über das EFRE-Programm unter www.efre.hamburg.de laufend aktualisiert. Neben den jeweils geltenden Fassungen des Einheitlichen Programmplanungsdokuments einschließlich einer Kurzfassung und der Ergänzung zur Programmplanung fanden potentielle Antragstellerinnen und Antragsteller eine Schrift über die Voraussetzungen für eine Förderung, eine Anlei-

tung zur Antragstellung sowie die Richtlinien zur Förderung im de-minimis-Rahmen. Letzteres ist weiterhin veröffentlicht, Informationen aber, die sich direkt an potentiell Begünstigte wenden, sind herausgenommen. Die Verwaltungsbehörde wollte dadurch verhindern, daß unerfüllbare Erwartungen geweckt werden.

Die jährlichen Durchführungsberichte sind gleichfalls abrufbar wie auch der Endbericht über die Halbzeitbewertung und der Bericht über deren Aktualisierung. Veröffentlichte beispielhafte Förderprojekte, deren Anzahl im Berichtsjahr erneut erhöht wurde, sollten potentiellen Begünstigten zusätzlichen Anreiz geben, mögliche Hemmschwellen zu beseitigen und einen Antrag zu stellen. Eine Prüfung der Zugriffe weist nach, daß das Medium Internet eine häufig genutzte Informationsquelle darstellt; sie gibt allerdings keine Auskunft darüber, ob alle Aufrufe tatsächlich mit der Absicht einer Antragstellung verbunden waren.

Der zur Verfügung stehende Flyer war der Verwaltungsbehörde bei ihren verschiedenen Auftritten eine Hilfe. Die Praxis, Beratungsinstitutionen und Initiativen vor Ort mit Exemplaren zur Verteilung zu versorgen, hat sich bewährt und wurde nicht geändert.

Wegen der abnehmenden freiverfügbaren EFRE-Mittel unterließ die Verwaltungsbehörde 2007 zusätzliche Aktivitäten zur Publizität des Förderprogramms. Sie fühlte sich zudem zur Zurückhaltung aufgefordert, weil aufgrund der veränderten Förderinhalte für die Periode 2007 bis 2013 eine Fortsetzung der EFRE-Programms Hamburg/St. Pauli ausgeschlossen werden mußte.

Unabhängig hiervon achtet die Verwaltungsbehörde nach wie vor darauf, daß die Zuwendungsempfängerinnen und Zuwendungsempfänger im Rahmen des Verwendungsnachweises darstellen, wie die Förderung mit Beteiligung des Fonds der Zuschußhöhe angemessen für den Zeitraum von einem Jahr veröffentlicht wird. Gastronomiebetriebe und Ladenlokale wählten häufig eine Beschilderung im Eingangsbereich. Andere erfüllten ihre Publizitätsverpflichtung durch eine entsprechende Information im Rahmen ihrer Präsentation im Internet.

E Beschreibung der Maßnahmen zur Gewährleistung der Einhaltung der anderen Gemeinschaftspolitiken einschließlich Angaben zum integrierten Einsatz des Fonds

Die im Rahmen der Intervention zu beachtende Vereinbarkeit mit den Gemeinschaftspolitiken ist im Einheitlichen Programmplanungsdokument und in der Ergänzung zur Programmplanung dargelegt. Die entsprechenden Bestimmungen des Wettbewerbsrechts, für öffentliche Ausschreibungen und für den Umweltbereich wurden bisher beachtet und eingehalten.

Wie in Ziffer A 2 erklärt, sind an EFRE-Förderprojekten keine anderen Interventionen beteiligt.

F Stand der Durchführung und finanziellen Abwicklung der Großprojekte und Globalzuschüsse

Hamburg steht für die Förderperiode 2000 bis 2006 eine – gemessen an dem Finanzvolumen für Großprojekte – unzureichende Fördersumme zur Verfügung. Daher waren diese im Einheitlichen Programmplanungsdokument für das Fördergebiet St. Pauli und auch in der Ergänzung zur Programmplanung auszuschließen. Gleichfalls wurde in vorgenannten Dokumenten auf die Inanspruchnahme von Globalzuschüssen verzichtet.

Annegret Struck
Leiterin der Verwaltungsbehörde

Hamburg, den 28. August 2008